

**Nachruf des Bundes der Eghalanda Gmoin e.V.
für Vetta Georg Jobst
anlässlich der Trauerfeier am 09.08.2024
zusammengefasst und vorgetragen von
Gmoivüarstaiha Harald Dotzauer**

Sehr geehrter Herr Dekan, werte Trauerfamilie,
liebe Verwandte, Landsleute, Freunde, Bekannte und Weggefährten von
Georg Jobst,

Georg Jobst verstarb am 19. Juli in seinem Haus in Ditzingen.
Im Namen des Bundes der Egerländer Gmoin, des Landesverbandes der
Egerländer in Baden-Württemberg sowie der Egerländer Gmoi Ditzingen-
Gerlingen-Höfingen möchte ich zum Tod unseres Mitglieds und
Ehrevüarstaihas Schorsch Jobst, euch / ihnen Allen unser herzliches
Beileid ausdrücken.

Georg Jobst wurde am 8. Mai 1933 in Neuengrün, Kreis Asch, im
Egerland geboren. Zusammen mit ihm kam auch sein Zwillingbruder Walter, der bereits 2019
verstorben ist, auf die Welt. Die beiden ebenfalls bereits verstorbenen älteren Schwestern Rose und
Ingeborg kamen 1931 und 1932 zur Welt.

Durch die Vertreibung kam er im August 1946 mit seiner Familie zunächst nach Eichhofen, Kreis
Regensburg und 1954 letztendlich nach Ditzingen. 1957 war bereits das Eigenheim zusammen mit
Vater Josef und Bruder Walter in der Haldenrainstraße – am „Flüchtlingsbuckel“ – fertiggestellt. Im
Jahr 1964 lernte Schorsch bei einem Maibaumfest der Egerländer Gmoi in Gerlingen seine Maria
kennen und heiratete sie 1965. Maria ist ihm vor 2 Jahren vorausgegangen.

Seit seinem Dasein in Ditzingen 1954, war Georg Jobst Mitglied der Egerländer Gmoi. Er war
Mitglied der seinerzeit etablierten Egerland-Jugend und dort von 1958 bis 1973 Gruppenleiter. Als
EJ-Gruppenleiter war Jobst Mitglied des Gmoirouts der Egerländer Gmoi Ditzingen-Gerlingen-
Höfingen und Mitglied der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL). Georg war 1960
Gründungsmitglied der Egerländer Sing- und Spielschar Stuttgart. Von 1971 bis 1973 war Jobst
Vüarstaiha-Stellvertreter bei der Egerländer Gmoi Ditzingen-Gerlingen-Höfingen. Von 1973 bis 2013,
damit 40 Jahre lang, Vüarstaiha dieser Gmoi.

Seitdem war Jobst wieder als Vüarstaiha-Stellvertreter und mit zahlreichen anderen Aufgaben
betraut, seiner Egerländer Gmoi weiterhin treu verbunden.

Zusätzlich engagierte sich Georg Jobst stets im Bundes- und Landesverband der Eghalanda Gmoin
e.V. und seiner Heimatgruppe Haslau und Umgebung mit Sitz in Dettelbach/Bayern, bei der er
ebenfalls im Vorstand wirkte.

Mit Vetter Georg Jobst ist ein wesentliches Stück Gmoileben verbunden. Für die Erhaltung und
Pflege der Egerländer Stammesart, die sorgsame Bewahrung kultureller Werte und das Recht auf die
angestammte Heimat setzte er sich stets ein.

So organisierte er u.a. eine Informationsreise der Gmoi 1991 in die Heimat nach Karlsbad,
Marienbad, Chodau, Tepl, Franzensbad und Eger. Mit dabei Ditzingens Alt-OB Alfred Fögen,
Stadtarchivar Dr. Hoffmann, der Vorsitzende des Kultur- und Kunstkreises Dieter Schnabel, sowie
der damalige Bundesvüarstaiha Seff Heil. Im Mittelpunkt standen der Informationsaustausch, das
Kennlernen von Land und Leuten und die Kontaktaufnahme mit heimatverbliebenen Deutschen und
Tschechen. Diese Reise kann als Grundsteinlegung für die Egerländer Heimatstube, die am 9.
Oktober 1993 eingeweiht und seitdem Bestandteil des Museums der Stadt Ditzingen ist, angesehen
werden.

In seine Amtszeit als Vüarstaiha fielen zahlreiche Jubiläumsfeiern, zuletzt das 60-jährige Bestehen
der Egerländer Gmoi Ditzingen-Gerlingen-Höfingen. Auch für die in den 70er, 80er und 90er Jahren
legendären Egerländer Faschingsbälle in Ditzingen zeichnete er verantwortlich und gerne war er
auch Gastgeber für die Bundestreffen der Egerland-Jugend, die bislang dreimal, 1981 in Höfingen,
1995 und 2010 in Ditzingen, von seiner Gmoi betreut wurden.



Erinnern möchte ich aber auch an die musikalischen Darbietungen zusammen mit seinem Bruder Walter - den schönsten Zwillingen aus dem Egerland - wie sie sich schmunzelnd gerne selbst bezeichneten. Ob „Brouda Liederle“ oder das Lied von der „olten Wawa“ - gerne gehört und immer gewünscht, durften ihre Gesangseinlagen bei keiner Veranstaltung fehlen. Leidenschaftlicher Tänzer war Schorsch sowieso, bezeichnete er sich doch selbst gern als „flotten Hirsch“!

Ehrungen (Aufzählung nicht abschließend):

1970 Ehrennadel des Bundes der Eghalanda Gmoin e.V.

1973 Ehrenzeichen des Bundes der Eghalanda Gmoin e.V.

1989 Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

1989 Treuenadel des Bundes der Vertriebenen

1989 Treuenadel der Heimatgruppe Haslau und Umgebung

2004 Treuenadel für 50-jährige Mitgliedschaft der Gmoi Ditzingen-Gerlingen-Höfingen

2008 Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart e.V.

2013 Bürgerplakette „aktiv in Ditzingen“ der Stadt Ditzingen

2013 Ernennung zum Ehrenmitglied im Landesverband Ba-Wü der Eghalanda Gmoin

2013 Ernennung zum Ehrevüarstaiha der Gmoi Ditzingen-Gerlingen-Höfingen

2018 Kulturpreis der Stadt Ditzingen für sein kulturelles Engagement

In der Gemeinschaft der Egerländer haben einige Männer großartiges bewegt - Schorsch Jobst gehörte zweifelsfrei zu diesen Männern. Wir möchten ihm deshalb an dieser Stelle nochmals Danke sagen - mit Ihm geht wieder ein Teil gelebte Heimat, die er so fest im Herzen trug.

Doch wie Papst Johannes der 23. seiner Zeit schon sagte, gilt auch für uns Egerländer:

„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden.“

Da Herrgott låu(ß'n sölli(gh rouha!

Harald Dotzauer

Vüarstaiha